

Die Region strömt zum Bezirksmusikfest ins Leimbacher Festzelt



Wilde Partynacht beim Pfingstmusikfest

Von Matthias Schopf

MARKDORF Eigentlich unmöglich, aber sollte ein Riedheimer am Wochenende nicht bemerkt haben, dass Pfingstmusikfest ist, dann hat er es spätestens am Montagnachmittag lautstark erfahren: Mit einem imposanten Gemeinschaftskonzert haben die Musikkapellen des Bezirk 3 des Blasmusikverbands Bodensee sowie befreundete Musikanten der Riedheimer Kapelle eindrucksvoll ihr Können unter Beweis gestellt.

Unter der Leitung des Bezirksdirigenten Jens Hacker wurden verschiedene Märsche gespielt, den grandiosen Abschluss stellte das Deutschlandlied dar. Ein doch ergreifender Moment, wenn das riesige Orchester lautstark gemeinsam intoniert. Ingo Mutter, Vorsitzender des Musikvereins Riedheim, kann dieses besondere Erlebnis kaum in Worte fassen und richtet nur ein kurzes „Das war affengeil“ an die Musikanten.

Das Bezirksmusikfest, anlässlich des 40. Pfingstmusikfestes in Leimbach ausgetragen, stellte den Höhepunkt des Festwochenendes dar. Bereits am Morgen hatte der traditionelle Festgottesdienst - zum ersten Mal ökumenisch zelebriert - im Festzelt stattgefunden, anschließend unterhielten die Riedheimer Musikanten selbst ihr Publikum. Den absoluten Glanzpunkt setzte aber natürlich das Bezirksmusikfest am Nachmittag mit den vielen Gast-Kapellen. Im riesigen Festzelt wurde es so eng, dass noch eilig weitere Bierbänke herbeigeschafft werden mussten, aber dennoch fanden nicht alle Besucher einen Sitzplatz. Ein großer, aber auch verdienter Erfolg für die Organisatoren des Musikvereins.



Fotos:



Der Verein präsentierte sich als hervorragender Gastgeber, und schaffte es auch ganz traditionelle Programmpunkte mit Witz und Raffinesse zu etwas ganz besonderem werden zu lassen: So wurde beispielsweise nach dem Umzug ein Fahneneinmarsch gestaltet, den es so wohl auch noch nicht gegeben hat. Mit Bergen aus Konfetti und Luftschlangen wurden die Fahrenabordnungen regelrecht überschüttet, was sowohl bei den Akteuren wie den umstehenden Gästen für größte Freude sorgte und die Stimmung im Festzelt in die Höhe schießen ließ. Nach den wilden Partys in den vorangegangenen Nächten kannten die Besucher erneut kein Halten mehr und die Bierbänke und -tische wurden zur Tanzfläche umfunktioniert.

Das Pfingstmusikfest ist die größte, von einem einzelnen Verein organisierte, Veranstaltung in der Gehrenbergstadt. Vier Tage lang war Leimbach der Nabel der Volksmusik der Region und begeisterte junge wie alte Besucher. Mit den „Spätzlefressern“ wurde gestern Abend der Schlussakord unter eine mehr als gelungene „Geburtstags“-Auflage des Pfingstmusikfestes gesetzt. Ingo Mutter war gestern nach den Höhepunkten Erleichterung anzumerken, aber auch etwas Stolz für diese tolle Leistung des Vereins. Zu Recht.

(Aktualisiert: 29.05.2012 11:14)